# Predigt von Pfarrer Wolfgang Wilhelm am Erntedankfest, 1. 10. 2017:

Vielen **Dank** euch KiGa-Kindern

für euer **schönes Spiel!**

Mir ist dieses eine Bild im **Kopf** geblieben:

Der Apfel hängt zu **hoch!**

Der **schöne,**

der leuchtend **rote** Apfel,

der so **lecker** aussieht,

hängt zu **hoch.**

Und nicht nur am **Anfang.**

Fast euer ganzes **Spiel** hindurch war das so:

Der Apfel hängt zu **hoch.**

Du kommst einfach nicht **ran!**

Und da denke ich an **Clara.**

Clara ist **13 Jahre** alt.

Sie wohnt in **München.**

Nach der Schule trägt Clara **Zeitungen** aus.

Sie ist **froh,**

dass sie diesen **Job** hat.

Denn sie braucht dringend neue **Schuhe.**

Ihre alten sind **kaputt.**

Und sie braucht eine **Zahnspange.**

Eigentlich sollte das ihre **Mutter** bezahlen.

Aber die hat dafür im Augenblick kein **Geld.**

Für **vier** Kinder muss ihre Mutter sorgen.

Sie ist **krank**

und sie hat keine **Arbeit.**

*„Besonders* ***schlimm***

*ist es an den* ***Geburtstagen***

*oder an* ***Weihnachten“,***

sagt die **Mutter** von Clara.

*„Weil ich den Kindern oft nichts* ***schenken*** *kann.*

*Ich muss halt immer* ***Nein*** *sagen.*

*Das tut* ***weh!“***

Ja, für **Clara** und ihre Familie

hängt der schöne rote **Apfel**

oft zu **hoch!**

Ich denke auch an **Aysha.**

Auch sie ist **13 Jahre** alt.

Sie lebt in **Äthiopien,**

in **Afrika.**

Jeden Morgen um **6.45 Uhr** geht Aysha los.

Aber nicht zur **Schule.**

Aysha geht zum **Wasserholen.**

Die **Gegend**, in der sie wohnt,

ist so **trocken,**

dass Wasser etwas ganz **Kostbares** ist.

Eine **Wasserleitung**

und einen **Hahn,**

den man einfach a**ufdrehen** kann,

**gibt** es dort nicht.

**Vier Stunden** ist Aysha zu Fuß unterwegs,

bis sie den **Fluss** erreicht.

Dieser Weg ist nicht **ungefährlich:**

Aysha kann überfallen und **verletzt** werden.

**Anderen** Mädchen ist so etwas schon geschehen.

Dann geht Aysha mit den **Wasserkanistern**

den gleichen Weg wieder **zurück.**

Abends um 18.00 oder 19.00 Uhr ist sie **daheim.**

Dann ist sie **müde** und erschöpft.

Mädchen wie **Aysha,**

die den ganzen Tag **Wasser** holen müssen,

haben keine **Zeit,**

in die **Schule** zu gehen

oder mit anderen zu **spielen.**

Und ohne **Schule** haben sie auch keine Chance,

später einen **Beruf** zu lernen.

Sie bleiben **arm.**

Der schöne rote **Apfel**

hängt für sie viel zu **hoch!**

Wenn ich solche **Geschichten** höre

Wie die von **Aysha** oder von Clara,

dann **denke** ich:

*„****Mensch,***

*mir geht´s doch* ***gut!***

*Wenn ich* ***Durst*** *habe,*

*hole ich mir eine Flasche aus der* ***Sprudelkiste,***

*oder dreh irgendwo im Haus den* ***Hahn*** *auf:*

*Und dann kommt bestes* ***Trinkwasser*** *raus****!***

*Wenn ich* ***Hunger*** *habe,*

*dann finde ich in der* ***Küche***

*Brot, Käse,* ***Wurst,***

***Tomaten,***

***Gurken.***

*In der Speisekammer steht ne Tüte mit* ***Äpfeln.***

***Trauben*** *haben wir da.*

*Und wenn ich Lust auf eine* ***Ananas*** *hätte,*

*dann könnte ich mir die in einem* ***Lebensmittel****-Laden*

***kaufen.***

*Ich kann mir nicht* ***alles*** *kaufen,*

*was ich* ***will –***

*ich hab kein* ***Segelschiff*** *und auch kein Flugzeug.*

*Aber wenn meine* ***Frau*** *oder meine Kinder*

*ihren* ***Geburtstag*** *feiern,*

*dann hab ich schon genug* ***Geld,***

*dass ich denen was Schönes* ***schenken*** *kann.*

***Ja****, Mensch,*

*mir geht´s doch* ***gut!“***

Und wenn ich so darüber **nachdenke,**

wie gut es mir geht,

dann meldet sich bei mir ein besonderes **Gefühl.**

Dieses Gefühl **heißt:**

**Dankbarkeit.**

Dankbarkeit ist ein **cooles** Gefühl.

Dankbar sein macht **glücklich.**

Und in der Dankbarkeit steckt eine starke **Kraft.**

Diese Kraft bringt mich in **Bewegung.**

Wenn ich die **Dankbarkeit** in mir fühle,

dann schaue ich nach **oben**

und **sage:**

*„****Danke*** *Gott,*

*für all das* ***Gute,***

*das du mir* ***gibst!“***

Und wenn ich mich **dankba**r fühle,

dann schaue ich nach **links** und nach rechts

und **überlege:**

Wem geht´s **nicht** so gut wie mir?

Wem könnte ich **helfen,**

dass er **glücklicher** wird?

Und das ist genau **das,**

was eure **Geschichte** uns erzählt hat:

**Alleine** kommt der Hase nicht zum Apfel.

Aber **gemeinsam –**

mit der **Maus,** mit dem Fuchs und mit dem Bär,

da **schaffen** sie es.

*„****Gemeinsam*** *sind wir stark“,*

so habt ihr vorhin **gesungen.**

**Alleine** schafft es die Familie von Clara in München

und die Familie von **Aysha** in Äthiopien nicht,

dass es **besser** wird.

Aber wenn andere **helfen,**

dann kann da was **vorwärts** gehen.

Und was können wir **tun?**

Es gibt Organisationen wie **Unicef,**

die in Äthiopien **Brunnen** bohren

und **Wasserleitungen** legen.

Es gibt die **EVA** –

die **evangelische** Gesellschaft,

die sich um notleidende **Kinder** und Familien

in **Stuttgart** kümmert.

Solche **Gruppen,**

die was **tun**

gegen die **Armut** in Deutschland

und gegen die Armut in der **Welt,**

die können wir mit unseren **Spenden** unterstützen.

Es gibt Menschen in **Forchtenberg,**

die sich um **Flüchtlinge** kümmern,

da suchen wir **Mitarbeiter.**

Wir können immer wieder **schauen:**

**Was** kaufe ich ein?

**Wo** kaufe ich ein?

Sind das **Preise,**

an denen der **Landwirt** in Hohenlohe

und der **Kaffeebauer** in Bolivien

noch wirklich was **verdienen** können?

**Gemeinsam** sind wir stark -

es gibt v**iele** Möglichkeiten,

anderen zu **helfen,**

dass auch sie an den roten **Apfel** rankommen.

Freilich – helfen ist nicht immer **einfach.**

Das ist manchmal **anstrengend**

und manchmal **nervig.**

Und es braucht oft viel **Geduld.**

Was uns allen das Helfen **leichte**r macht,

ist die **Dankbarkeit**.

Und so **lohnt** es sich,

wenn wir jeden Tag neu auf die **Suche** gehen

und **entdecken,**

wo Gott uns mit **guten** Dingen

und mit guten M**enschen** beschenkt.

Unzufriedenheit **verschließt** das Herz.

Aber Dankbarkeit **öffnet** unsere Augen

und unsere **Hände.**

Dazu helfe uns **Gott.**

 Amen.